

# Zur Entwicklung der Universität Paderborn 2018

**Prof. Dr. Birgitt Riegraf, Präsidentin der Universität Paderborn**

Gegenwärtig entwickelt sich das digitale Zeitalter mit einer enormen Geschwindigkeit. Mit einer tiefen Durchschlagskraft durchdringt die Digitalisierung alle Bereiche von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Künstliche Intelligenz, autonome Systeme, Virtualisierung, Cloud-Computing oder Augmented Reality verändern ganz substantiell die Art und Weise des (wissenschaftlichen) Arbeitens sowie der Wirtschafts- und Produktionsprozesse – global, national und regional. Sektoren wie etwa die Automobilbranche stehen vor tiefgreifenden Veränderungen entlang des vernetzten, autonomen Fahrens, der eMobilität, multi-modalen Mobilitätsdienste und neuer Ansätze aus der Sharing Economy. Andere Bereiche wie die Medien- oder die Energiewirtschaft befinden sich ebenfalls in einem massiven Umbruch. All diese, hier nur angedeuteten gesellschaftlichen Transformationsprozesse gehen mit ungeheuren Möglichkeiten und riesigen Chancen einher, sie bergen aber auch immense Risiken und Gefahren und müssen daher gestaltet sowie gesellschaftlich, sozial und kulturell flankiert und bearbeitet werden. Universitäten und Wissenschaft spielen in diesem Prozess fundamentaler Umstrukturierungen eine ganz zentrale Rolle: als Impulsgeber, aber auch als Reflexions- und Orientierungsplattform. Die Universität Paderborn mit ihren einschlägigen Forschungsschwerpunkten und Profildbereichen ist nicht nur bestens aufgestellt, sondern auch in besonderem Maße darauf ausgerichtet, sich den Herausforderungen und Fragen des digitalen Zeitalters zu stellen und ihnen gerecht zu werden. Daraus resultiert eine besondere Verantwortung, die nicht immer leicht und schon gar nicht leichtfertig wahrzunehmen ist.

Prof. Dr. Peter Strohschneider, der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, sprach in einer vielbeachteten Rede davon, dass die Temperatur unserer Gesellschaft in den letzten Jahren gestiegen sei. Damit meint er nicht allein die Auswirkungen der globalen Klimaerwärmung. Tatsächlich lässt sich eine Veränderung des gesellschaftlichen Miteinanders beobachten, die als Begleiterscheinung des digitalen Zeitalters zu betrachten ist. Zu den Beispielen, die – um in Strohschneiders Bild zu bleiben – zur Erhöhung der gesellschaftlichen Temperatur führen, zählen Phänomene wie Fake News, Social Bots, Cybermobbing, Trolling, also die absichtliche Provokation und Beleidigung im Netz, und Doxing, d. h. das internetbasierte Zusammentragen und Veröffentlichens personenbezogener Daten. Auf diese neuen Phänomene, die sich im Netz abspielen, die Formen von Übergriffen auf Privatheit beinhalten und vielfach auf die Herabwürdigung einzelner Personen oder sogar ganzer Personengruppen abzielen, hat unsere Gesellschaft noch keine angemessenen Antworten gefunden. Sie können dazu führen, dass Biographien, Lebensentwürfe und Karrieren zerstört werden. Hier sind im Grunde alle, aber insbesondere wir an den Universitäten und im Wissenschaftssystem gefragt, nicht nur angemessene Lösungsansätze zu entwickeln, sondern auch ethische Standards zu formulieren und eindeutige Haltung zu zeigen: Wie können die angegriffenen Personen geschützt, wie wissenschaftliche Erkenntnisse

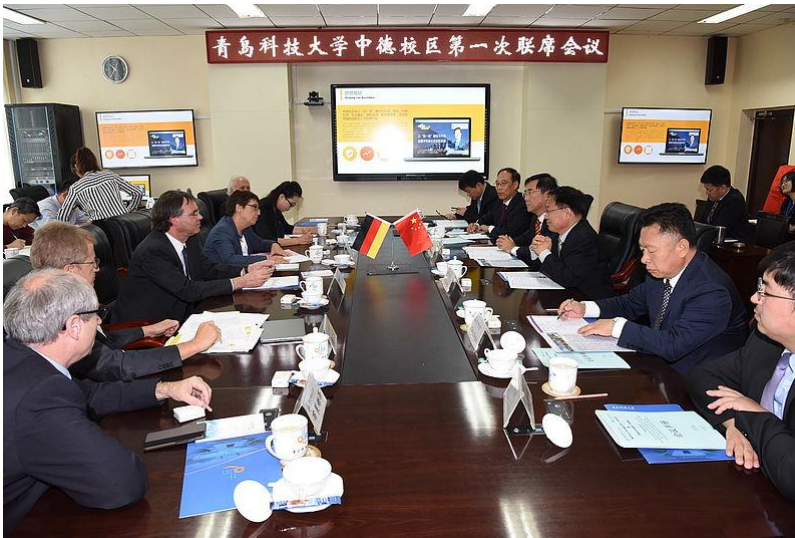
und Fakten gegen Gerüchte und Verleumdungen behauptet werden? Wie lässt sich der Schutz des Privaten sicherstellen? Welche technischen Verfahren können entwickelt werden, um Schutz vor solchen Übergriffen zu gewährleisten? Welche Bedrohungen für demokratische Diskurse gehen damit einher und wie ist dem entgegenzutreten? Und nicht zuletzt: Was sagen all diese Entwicklungen über den Zustand unserer Gesellschaft?

Um diese – im Positiven wie im Negativen – aufregenden Zeiten und gesellschaftlichen Dynamiken wissenschaftlich begleiten und analysieren, mitgestalten und mitentwickeln zu können, hat die Universität Paderborn mit ihren Forschungen in den fünf Fakultäten und in den derzeit noch vier Profildbereichen, die künftig durch die Einrichtung eines fünften zu „Transformation und Bildung“ erweitert werden sollen, die notwendigen Kompetenzen, Voraussetzungen und Kapazitäten aufgebaut. Und wenn von „unserer Forschung“ die Rede ist, dann ist damit zugleich immer auch die Lehre gemeint: Forschung und Lehre gehören untrennbar zusammen. In der Lehre findet der so wichtige Diskurs mit den Studierenden statt; hier werden unter anderem jene Lehrer und Lehrerinnen ausgebildet, die zukünftige Generationen auf das digitale Zeitalter vorbereiten und ihnen die dafür erforderlichen Kernkompetenzen vermitteln werden. Angesichts dessen ist das Lehramt einer der wichtigsten Berufe in unserer Gesellschaft, ganz besonders in der gegenwärtigen Umbruchsituation.

Gerade in Zeiten, in denen der von Strohschneider konstatierte gesellschaftliche Klimawandel sich in einigen Regionen der Welt daran zeigt, dass Mauern zur Abschließung „nach außen“ errichtet werden sollen und in einer Reihe von Ländern zum Teil absurde Abschottungspolitiken betrieben werden, ist es der Universität Paderborn besonders wichtig zu zeigen, dass Denken, dass Forschung und Lehre, dass Wissens- und Technologietransfer keine Grenzen kennen und auch keine Grenzen kennen dürfen. Vor diesem Hintergrund ist das Präsidium der Universität Paderborn ganz besonders stolz darauf, dass gerade im letzten Jahr die Kooperationen mit unseren internationalen Partneruniversitäten in besonderem Maße ausgebaut und entscheidend vertieft werden konnten und dass weitere vielversprechende Kooperationen mit neuen internationalen Partnern hinzugekommen sind.

## **Internationalisierung – Kooperationen**

Bei einem Besuch in Qingdao im September konnte die inzwischen mehr als 20-jährige Kooperation der Universität Paderborn mit ihren Partner-Institutionen in China bekräftigt und weiterentwickelt werden. Wir arbeiten derzeit intensiv daran, unsere Vision von einer Chinesisch-Deutschen-Technischen Universität Wirklichkeit werden zu lassen. Nachdem bereits 2017 ein entsprechender Kooperationsvertrag unterzeichnet worden ist, hat am 26. September 2018 eine erste gemeinsame Sitzung der Leitung des Chinesisch-Deutschen Campus in Qingdao, der baulich bereits eindrucksvoll Gestalt annimmt, stattgefunden.



Erste gemeinsame Sitzung des Chinesisch-deutschen Campus in Qingdao.

Der neu gebaute Chinesische-Deutsche Campus befindet sich auf dem Gelände des Sino-German Ecopark in Qingdao, wo Wissenschaft und außerwissenschaftliche Organisationen enger zusammenarbeiten sollen. Seit seiner Gründung im Jahr 2013 eröffnet sich im Sino-German Ecopark die Möglichkeit, chinesisch-deutsche Kooperationen im Umweltbereich, etwa im Hinblick auf die Erarbeitung von Lösungen zur Reduzierung von Emissionen, voranzubringen. Der Ökopark hat sich inzwischen als Plattform für den Aufbau von Kooperationen in und mit der Industrie, dem Handel, bei Innovationsprojekten, aber auch in den Bereichen Sport und Musik etabliert. Daher sollen dort innovative Forschungseinrichtungen wie z. B. ein Materials Science Institute als Ort des gemeinsamen Forschens von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen der Qingdao University of Science and Technology (QUST) und der Universität Paderborn errichtet werden.



Campus Qingdao

Die Präsidentin der Universität Paderborn wurde in das international und hochkarätig besetzte Beratungsgremium des Chinesisch-Deutschen Ökoparks aufgenommen. Der Festakt der Aufnahme fand während eines Treffens mit einer hochrangigen Delegation aus Shandong zur Vertiefung chinesisch-deutscher Kooperationen im Hochschulsektor am 14.

November 2018 in München in Anwesenheit des Gouverneurs der Provinz Shandong statt. Das Treffen markiert einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur konkreten Umsetzung der gemeinsamen Vorhaben. Zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit wird ein Vertreter des chinesisch-deutschen Ökoparks die Universität Paderborn und das Spitzencluster „it's OWL“ 2019 besuchen.

Auch die Kooperation mit der Xidian-Universität wurde im Jahr 2018 weiter vorangetrieben. Am 15. November besuchte eine Delegation der alten Kaiserstadt Xidian unter der Leitung von Präsident Prof. Dr. Yang Zongkai die Universität Paderborn und erwiderte damit einen Besuch, den eine Delegation aus Paderborn der Xidian-Universität im September 2018 abgestattet hatten. Die Universitätsleitungen unterzeichneten ein Abkommen, das die Fortführung des Studierendenaustausches zwischen beiden Universitäten sowie eine Intensivierung der Forschungskooperation insbesondere in den Bereichen Technik- und Naturwissenschaften vorsieht. Beide Universitäten haben viele Schnittmengen in den Forschungsbereichen Informatik, Elektrotechnik und Industrie 4.0, so dass sich interessante Kooperationsmöglichkeiten ergeben. Neben gemeinsamen Interessen in den Bereichen des Studiums und der Wissenschaftskooperation unterstützen beide auch als Gründungspartner das Konfuzius-Institut Paderborn, das mithilfe der Stadt Paderborn und des städtischen Fördervereins „Paderborn überzeugt“ im Sommer 2015 ins Leben gerufen wurde.



Besuch der Delegation aus Xidian in Paderborn: Prof. Dr. Birgitt Riegraf und Prof. Dr. Yang Zongkai (Präsident der Xidian-Universität) bei der Unterzeichnung des Abkommens.

Daneben sind im Jahr 2018 weitere vielversprechende und wegweisende Forschungskooperationen mit anderen Institutionen in China, aber auch in anderen Regionen der Welt auf dem Weg gebracht worden. Ein weiteres Beispiel für die Internationalisierung ist die Zusammenarbeit mit der Universität in Nairobi, Kenia: Im Oktober konnte die Präsidentin Prof. Dr. Birgitt Riegraf die Einladung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes zur Teilnahme an einer Konferenz in Nairobi der mit einem Besuch an der Partneruniversi-

tät in Nairobi verbinden und mit der dortigen Universitätsleitung ausloten, wie die bestehende Kooperation zwischen den beiden Universitäten in den Bereichen Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft weiter ausgebaut werden kann. Das ist insofern von Bedeutung, als an der Universität Nairobi zahlreiche junge Menschen aus Kenia und vielen anderen afrikanischen Staaten Germanistik und Literaturwissenschaft studieren. Die Kooperation zwischen den beiden Hochschulen wurde von Prof. Dr. Michael Hofmann vom Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Paderborn und Dr. Shaban Mayanja, DAAD-Lektor an der Universität Nairobi, ins Leben gerufen, um die Germanistik im östlichen Afrika zu stärken. Geplant ist der seitens der Universität Paderborn im Rahmen einer Institutspartnerschaft unterstützte Aufbau einer Doktorandenschule für Germanistik und Deutsch als Fremdsprache an der Universität Nairobi. Die Universität Paderborn wird damit zum wichtigsten Hochschulpartner der ostafrikanischen Germanistik. Herr Mayanja wird 2019, finanziert vom DAAD, für zwei Semester als Gastwissenschaftler an der Universität Paderborn tätig sein.



Prof. Dr. Birgitt Riegraf zu Besuch an der Universität Nairobi.

### **Internationalisierung – Studierende und Gastwissenschaftler\*innen**

Dass die Attraktivität des Studienangebotes der Universität Paderborn für Studierende aus anderen Ländern steigt, erfahren wir an der Universität Paderborn in zunehmendem Maße. Welche großartige Bereicherung diese Entwicklung für das gemeinsame Forschen, Lehren und Studieren darstellt, davon vermittelt der Empfang der internationalen Studierenden im Paderborner Rathaus einen sehr schönen Eindruck. Diese Veranstaltung ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie eng und hervorragend Universität und Stadt in Paderborn zusammenarbeiten.



Begrüßung der ausländischen Studierenden durch Bürgermeister Michael Dreier im Rathaus.

Die internationale Sichtbarkeit der Universität Paderborn zeigt sich aber nicht nur an der steigenden Zahl von ausländischer Studierenden, sondern auch im Hinblick auf die zunehmende Zahl ausländischer Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung etwa fördert Wissenschaftskooperationen zwischen exzellenten ausländischen und deutschen Forschern und Forscherinnen. Mit Forschungsstipendien und -preisen können Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen nach Deutschland kommen, um ein selbst gewähltes Forschungsprojekt an einer selbst gewählten Universität mit einem Gastgeber oder einer Gastgeberin und einem entsprechenden Kooperationspartner bzw. einer Kooperationspartnerin durchzuführen. Dass die exzellenten Forschungsleistungen Paderborner Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen im europäischen und weiteren internationalen Kontext zur Kenntnis genommen werden und die Universität als Forschungsstandort auch international attraktiv ist, zeigt sich unter anderem daran, dass sich vermehrt exzellent ausgewiesene Humboldt-Stipendiaten und -Stipendiatinnen für die Universität Paderborn als Forschungsstandort entscheiden.

2018 forschten u. a. folgende der von der Alexander von Humboldt-Stiftung ausgezeichneten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen an der Universität Paderborn: Dr. Daniel A. Verdú Schumann von der spanischen „Universidad Carlos III de Madrid“, Dr. Olga Arsenyeva von der ukrainischen National Technical University „Kharkiv Polytechnic Institute“, Dr. Andres Henao Aristizabal von der Universität Politecnica de Catalunya, Barcelona, und Prof. Dr. Surender Baswana von der Universität Kanur aus Indien. Sie haben sich dafür entschieden, mit unseren Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen in der Romanistik, im Bereich Fluidverfahrenstechnik an der Fakultät für Maschinenbau und aus den Gebieten der Theoretischen Chemie und der Theoretischen Informatik an der Universität Paderborn an ihren Forschungsvorhaben zu arbeiten.



Die von der Humboldt-Stiftung ausgezeichneten Wissenschaftler\*innen: Dr. Andres H. Aristizabal, Dr. Daniel A. Verdú Schumann, Dr. Olga Arsenyeva, Prof. Dr. Surender Baswana.

### Forschung im internationalen Kontext

Mit Blick auf die europäische Forschungsförderung konnte die Universität Paderborn im Juli einen ganz besonderen Erfolg feiern: Prof. Dr.-Ing. Tibor Jager, Leiter der Fachgruppe für IT-Sicherheit, erhielt den „ERC Starting Grant“ für sein Projekt „REWOCRYPT – Theoretically-Sound Real-World Cryptography“.



Prof. Dr. Birgitt Riegraf mit Prof. Dr.-Ing. Tibor Jager und dem Prof. Dr. Reinhard Keil (Dekan der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik).

Durch die Förderung des Europäischen Forschungsrats werden herausragende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen bei der Verwirklichung bahnbrechender und visionärer Forschung unterstützt. Worum es in diesem Forschungsprojekt, das nun mit 1,5 Mio. Euro gefördert wird, geht, hat Prof. Jager in einem Interview prägnant auf den Punkt gebracht (Zitat): „In Zukunft reden wir über selbstfahrende Autos, die miteinander kommunizieren; wir denken sogar darüber nach, Herzschrittmacher mit WLAN-Schnittstellen auszustatten,

damit der Arzt Daten auslesen kann. Um das alles so sicher zu machen, dass ein Angreifer beispielsweise den Herzschrittmacher nicht manipulieren kann, braucht man Kryptographie“.

Überhaupt bietet die Universität Paderborn ein besonders gutes Umfeld für ERC Grants, wie der Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft als der wichtigsten Förderinstitution in Deutschland von 2018 zeigt: Paderborn liegt bei den Geförderten des European Research Councils (ERC) unter den Top Ten der deutschen Universitäten. Dies betrifft insbesondere die Fächer Physik und Chemie: Neben Prof. Dr. Jäger wurden durch diese hoch anerkannte Forschungsförderung folgende Paderborner Professoren und Professorinnen ausgezeichnet: Dr. Thomas Kühne (Chemie), Dr. Christine Silberhorn (Physik), Dr. Thomas Zentgraf (Physik) und Dr. Bernhard Krötz (Mathematik). Hier, wie auch in anderen Bereichen, zeigt sich, dass wir mit unserer Forschung die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten.

## **Drittmittleinwerbungen**

Der Förderatlas der Deutschen Forschungsgemeinschaft vom vergangenen Jahr bildet ab, wie erfolgreich Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Drittmittleinwerbung in den verschiedenen DFG-Förderbereichen waren. Die Universität Paderborn schneidet in den Rankings gleich mehrfach hervorragend und zum Teil sogar mit Spitzenergebnissen ab. Herausragende Ergebnisse erzielte die Universität Paderborn in den Fachgebieten Maschinenbau und Produktionstechnik sowie Informatik, System- und Elektrotechnik. Eigene Sonderforschungsbereiche wie der SFB 901 „On-The-Fly Computing“ und die Beteiligung an weiteren standortübergreifenden Transregios tragen zu einer guten Platzierung in der Gesamtwertung bei. Beim Ausbau der Sonderforschungsbereiche ist die Universität Paderborn derzeit auf einem sehr guten Weg.

Dass die Universität Paderborn in vielen Bereichen so gut abgeschnitten hat, darf als Bestätigung der bisherigen Forschungsstrategie betrachtet werden. Besonders die Profilbereiche Intelligente Technische Systeme, Leichtbau mit Hybridsystemen sowie Optoelektronik und Photonik konnten von der Förderung profitieren. Der noch recht neue Profilbereich Digital Humanities hat sich ebenfalls vielversprechend weiter konturiert und der zurzeit noch in der Entwicklung begriffene Profilbereich Transformation und Bildung wird sicher auch künftig durch große Forschungserfolge glänzen.



Es kann nicht auf alle erfolgreichen Drittmittelwerbungen des Jahres 2018 eingegangen werden, daher seien an dieser Stelle nur einige stellvertretend genannt:

- Zwei NRW-Forschungskollegs sind bis 2022 verlängert worden – Sprecher der Kollegs sind Prof. Dr. Gregor Engels und Prof. Dr. Thomas Tröster



Prof. Dr. Gregor Engels



Prof. Dr. Thomas Tröster

- Die Professoren Dr. Hans-Joachim Schmid, Dr.-Ing. Mirko Schaper und Dr.-Ing. Volker Schöppner aus der Fakultät für Maschinenbau haben mit ihrem Projekt „Industrial Additive Manufacturing in North Rhine-Westphalia“ 5,34 Mio. Euro eingeworben.



Bei der Übergabe des Förderbescheides für das Projekt „Industrial Additive Manufacturing“: Prof. Dr.-Ing. Volker Schöppner, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl (Regierungsbezirk Detmold), Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalwesen Simone Probst, Prof. Dr.-Ing. Mirko Schaper und Dr.-Ing. Christian-Friedrich Lindemann.

- In der Fakultät für Naturwissenschaften war Jun.-Prof. Dr. Tim Bartley mit einem Antrag aus dem Bereich der Quantenkommunikation über 2,8 Mio. Euro erfolgreich.



Jun.-Prof. Dr. Tim Bartley



Prof. Dr. Matthias Bauer



Prof. Dr. Artur Zrenner

Hinzu kommen weitere Projekte aus diesem Themenfeld von den Professoren Dr. Matthias Bauer und Dr. Artur Zrenner mit zusammen 1,6 Mio. Euro sowie 1,3 Mio. Euro aus dem EU „Quantum Flagship“-Programm, die Prof. Dr. Christine Silberhorn für zwei neue Projekte im Bereich der Quantenforschung eingeworben hat.



Prof. Dr. Christine Silberhorn



Prof. Dr. Simone Seitz

- In der Fakultät für Kulturwissenschaften hat Prof. Dr. Simone Seitz für ein Projekt zur Entwicklung, Beobachtung und Analyse einer an Potenzialen orientierten leistungsförderlichen Schulkultur 870.000 Euro eingeworben.
- In der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften hat ein Team von Wirtschaftspädagogen und -pädagoginnen unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Sloane und Dr. Helmut Schröder 2,5 Mio. Euro für ein Projekt eingeworben, in dem zehn über die gesamte Bundesrepublik verteilte Transferagenturen Kommunen bei der Optimierung ihres Bildungsmanagements unterstützen.



Prof. Dr. Peter Sloane und Dr. Helmut Schröder

- In der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik war Prof. Dr. Gregor Engels mit einem Projektantrag über 700.000 Euro zum Thema Energiesysteme der Zukunft erfolgreich.



Prof. Dr. Gregor Engels (hintere Reihe, zweiter v. r.) mit Team und Partnern

Die Drittmittelerfolge der Paderborner Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sind eindrucksvoll und sie stehen nicht nur für herausragende Forschungsansätze, für exzellente Fachkompetenz und hohe Reputation, sondern auch für sehr viel Arbeit und ein hohes Maß an Leistungs- und Einsatzbereitschaft, bei einem gleichzeitig – das liegt in der Natur einer Wettbewerbssituation – hohem Misserfolgsrisiko. Dass sie dennoch immer wieder Innovationspotentiale ausloten, daraus neue Projekte und Projektanträge generieren und mit ihren Erfolgen ganz maßgeblich zum wissenschaftlichen Standing der Universität beitragen, ist wirklich großartig und einer besonderen Würdigung wert.

## Studium und Lehre

Im Jahr 2018 konnten an der Universität Paderborn 6.223 Studierende im ersten Fachsemester begrüßt werden. Aktuell sind 20.344 Studierende eingeschrieben. Einmal mehr sprechen die Zahlen für sich und weisen die Universität Paderborn als attraktiven Studienort aus, nicht zuletzt im Hinblick auf die Studiengänge, deren Qualität im Rahmen des letzten CHE-Rankings erneut ausgezeichnet wurde. Diesmal überzeugten insbesondere die Paderborner Naturwissenschaften und die Informatik in der Spitzengruppe.

Besonders erfreulich ist nicht nur das wachsende Interesse der Studierenden an der Universität Paderborn, sondern auch das studentische Engagement, das sich im vergangenen Jahr erneut in zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen eindrucksvoll niederschlug. So wurde beispielsweise am 14. April, dem Tag des International March for Science, im AStA-Stadtcampus eine Talkrunde veranstaltet, in der darüber diskutiert wurde, warum Menschen wieder an eine flache Erde glauben, Medien mit Fake News aufwarten, die Wissenschaft als Gegner und Teil einer Verschwörung sehen, aber vor allem, warum die Freiheit der Wissenschaft ein hohes Gut ist.



Talkrunde im AStA-Stadtcampus



Podiumsdiskussion

Heikle Themen, wie die Diskussion um die Gruppe „187 Strassenbande“, die beim AStA-Sommerfestival auftreten sollte, wurden produktiv gewendet und durch Veranstaltungen wie z. B. die öffentliche Podiumsdiskussion im Mai zum Thema „Gewalt und Menschenverachtung, Homophobie und Sexismus im Rap“ in eine ebenso notwendige wie im Ergebnis fruchtbare Auseinandersetzung überführt, die im Übrigen angesichts der gesellschaftlichen Relevanz mit einer Reihe von Veranstaltungen in diesem Jahr fortgesetzt wird. Ein erster, gut besuchter Vortrag von Dr. Anna-Katharina Meßmer, Mitbegründerin des #aufschrei, zum Thema Hate Speech und der Frage, wie damit umzugehen ist, hat bereits am 9. Januar im Stadtcampus stattgefunden.



Impressionen vom AStA-Sommerfestival



## Forschungs- und Gebäudeinfrastruktur

Am 21. September 2018 wurde die erste Ausbaustufe des Superrechners „Noctua“ an der Universität Paderborn feierlich eingeweiht und schon in 2019 erfolgt der Spatenstich für das neue Hochleistungsrechenzentrum, in dem in 2021 auch die zweite Ausbaustufe von „Noctua“ in Betrieb gehen kann. Der Hochleistungsrechner, der zu den zehn leistungsstärksten universitären Installationen in Deutschland gehören dürfte, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in eine neue Ära. Bis 2022 werden für das Forschungsgebäude mit dem Hochleistungsrechner von Bund, Land und Universität 25,4 Mio. Euro bereitgestellt. Mit dem Rechner können nun einerseits hochkomplexe Simulationen durchgeführt werden, andererseits liefert er die nötige Rechenleistung für Forscher und Forscherinnen in ganz Ostwestfalen-Lippe. Damit gewinnt die Universität Paderborn als hochpotenter Forschungsstandort für Informatik und Informationstechnologie weiter an Bedeutung und wird national wie international noch sichtbarer.



Bei der Einweihung des Superrechners Noctua: Frank Klapper, Prof. Dr. Johannes Blömer, Prof. Dr. Thomas D. Kühne und Prof. Dr. Christian Plessl.

Auch beim Bau weiterer Gebäude geht es voran: Am 22. Februar 2018 konnte das Richtfest des neuen ILH-Forschungsgebäudes gefeiert werden. 6.000 Quadratmeter Forschungsfläche mit neuer Technikhalle, Laboren, Büros und Besprechungsräumen können demnächst von den entsprechenden Fach- und Forschungsgruppen bezogen werden.



Erster Spatenstich und Richtfest des ILH-Gebäudes



Zudem ist das Lern- und Bibliotheksgebäude I fertig gestellt worden, in dessen fünf Geschossen mit 3.370 Quadratmetern Nutzfläche die Studierenden nunmehr optimale Arbeits- und Lernbedingungen vorfinden und diese auch erkennbar nutzen.



Einweihung Gebäude I und Blick auf die Bibliotheksräume



## Wissens- und Technologietransfer

Neben den beiden für eine Universität auf den ersten Blick vielleicht am nächsten liegenden Themen wie Forschung sowie Studium und Lehre ist auch der lebendige Austausch mit der Wirtschaft ein bedeutender Faktor der Standortbestimmung. Es ist ein wichtiges Anliegen der Universität Paderborn daran mitzuwirken, die Wirtschafts- und Wissenschaftsregion OWL als ein Schwergewicht in Europa und darüber hinaus weiterhin bekannt zu machen, was nicht zuletzt in der äußerst erfolgreichen Bilanz der universitären Transferaktivitäten zum Ausdruck kommt: Zu nennen ist zunächst das einjährige Bestehen der garage33. 33 Startups und 156 neue Arbeitsplätze (Stand vom Juli 2018) sprechen für sich.



Zum einjährigen Jubiläum der garage33: Dr. Otto Drohsin (Vorsitzender des Vereins Paderborn überzeugt e.V.), Prof. Dr. Rüdiger Kabst und Bürgermeister Michael Dreier.

Als weiteres wichtiges Stichwort in diesem Kontext sei das Gründerstipendium NRW angesprochen: Das Gründernetzwerk in Paderborn ist als Best Practice eingestuft worden. Bisher sind etwa zehn Prozent der bewilligten Stipendien an Studierende bzw. Absolventen und Absolventinnen der Universität Paderborn vergeben worden. Und schließlich realisieren der Software Innovation Campus Paderborn (SICP) und WestfalenWind IT mit WindCORES Deutschlands ersten Rechenknoten und Datenspeicher in einer Windenergieanlage.



Philipp Bednarek, Christoph Bach und Marcel Hartmann von Intab Pro, Prof. Dr. Andreas Pinkwart (Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW), Dr. Sebastian Vogt von TecUP sowie Merlin Roth und Philipp Kochan von Akubu.

Gemeinsam mit den Partnerhochschulen im Campus OWL – der Universität Bielefeld, der Hochschule für Musik in Detmold, der Fachhochschule Bielefeld und der Hochschule OWL – arbeitet die Universität Paderborn intensiv daran, die Wirtschafts- und Wissenschaftsregion Ostwestfalen-Lippe weiterzuentwickeln. Das durch den DAAD geförderte Verbindungsbüro in New York, das gegenwärtig eröffnet wird, soll in diesem Prozess eine Brücke über den Atlantik schlagen und die internationale Sichtbarkeit der Region erhöhen.

### **Exzellenz Start-up Center**

Ein weiterer sehr bedeutender Erfolg konnte Anfang 2019 verzeichnet werden: bis zu 20 Mio. Euro erhält die Universität Paderborn innerhalb der nächsten fünf Jahre für die Entwicklung eines Exzellenz Start-up Center. Eine von Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Wirtschaftsminister des Landes NRW, eingesetzte Expertenjury wählte aus zwölf Universitäten, die sich um die Förderung beworben hatten, sechs aus. Neben der Universität Paderborn erhalten die RWTH Aachen sowie die Universitäten Köln, Bochum, Münster und Dortmund insgesamt 150 Mio. Euro vom NRW-Wirtschaftsministerium für die Umsetzung von Strategiekonzepten, die die Start-up-Kultur nachhaltig stärken sollen. Diese Förderung ist eine großartige Bestätigung für die Arbeit von Prof. Dr. Rüdiger Kabst und Dr. Sebastian Vogt und ihr Team von TecUp und garage33. Hier werden strukturelle Weichen für die nächsten Jahrzehnte gestellt und es ist ein gewaltiger Erfolg, dass die Universität Paderborn dabei ist.



Überreichung der Urkunde am für das Exzellenz Start-up-Center durch NRW Wirtschaftsminister Pinkwart (vorne rechts): v. l. Juryvorsitzender Prof. Dr. Dietmar Harhoff, Prof. Dr. Birgitt Riegraf und Dr. Sebastian Vogt.



Als ein Ausweis für die enge Zusammenarbeit in der Region ist das Projekt „Digitale Modellregion OWL“ zu nennen. Dabei handelt es sich um ein für die digitale Entwicklung in der Region ganz zentrales Kooperationsprojekt, welches von den Beteiligten – dem Kreis Paderborn, den kreisangehörigen Städten Delbrück und Paderborn (als „digitale Leitkommune“) sowie der kreisfreien Stadt Bielefeld unter Beteiligung der Universität – gemeinsam getragen und, gewissermaßen ‚Hand in Hand‘, vorangetrieben wird.

## Preise und Auszeichnungen

Gleich zwei junge Forscher der Universität Paderborn durften sich 2018 über die Aufnahme in das Junge Kolleg des NRW-Ministeriums für Kultur und Wissenschaft freuen. In das Junge Kolleg können Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Fachrichtungen sowie Künstler und Künstlerinnen berufen werden, die bereits über ihre Promotion hinaus herausragende wissenschaftliche Leistungen erbracht haben. Die Auswahl findet in einem hoch kompetitiven Verfahren statt. Dass sich in diesem großen Konkurrenzwettbewerb mit Jun.-Prof. Dr. Stephan Hohloch aus dem Fach Chemie und Dr. Moritz Schulze Darup aus der Elektrotechnik gleich zwei Nachwuchsforscher der Universität Paderborn durchgesetzt haben, ist auch eine Auszeichnung für die Universität.



Prof. Dr. Birgitt Riegraf, Dr. Moritz Schulze Darup, Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaften NRW, Jun.-Prof. Dr. Stephan Hohloch und Akademiepräsident Prof. Dr. Wolfgang Löwer.

## Chancengleichheit und Diversity

Angesichts des nun bereits mehrfach bemühten gesellschaftlichen Klimawandels ist es besonders erfreulich, dass die Universität Paderborn im letzten Jahr gleich mehrfach für ihr Engagement und ihr Bekenntnis zu Offenheit, Vielfalt und Chancengerechtigkeit ausgezeichnet wurde: So erhielt Prof. Dr. Klaus von Stosch, der sich als Brückenbauer unermüdlich für ein emanzipatorisches, menschenfreundliches und modernes Islamverständnis einsetzt, für sein Buch „Herausforderung Islam. Christliche Annäherungen“ den höchsten iranischen Buchpreis.



Prof. Dr. Klaus von Stosch



Auch die Auszeichnung durch den DAAD für die Erfolge im Rahmen der Förderlinie ERASMUS+ bestätigt die Bemühungen der Universität um einen wertschätzenden und produktiven Austausch zwischen Kulturen.

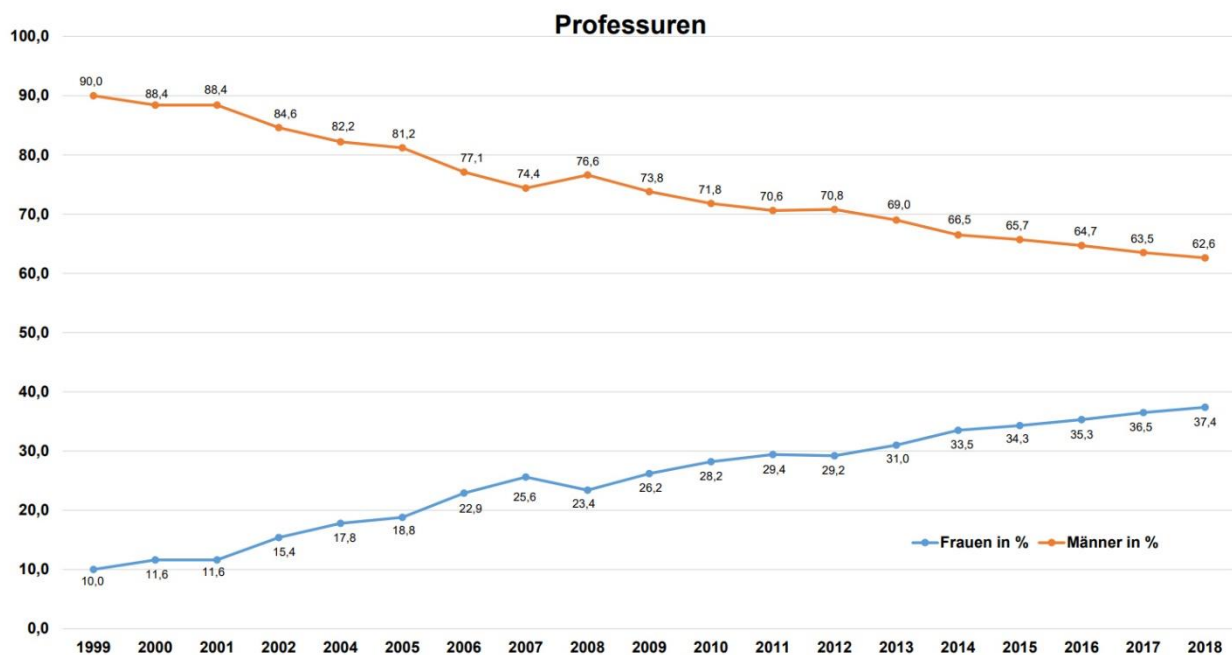
## Geschlechtergerechtigkeit

Die Universität Paderborn betrachtet die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern als eines ihrer zentralen strategischen Ziele, das sie auch im vergangenen Jahr konsequent verfolgt hat. Gleichstellung ist als Querschnittsaufgabe sowohl auf der zentralen strategischen Ebene der Universität Paderborn als auch auf der dezentralen Ebene der Fakultäten fest verankert. Für ihre Gleichstellungsstrategien wurde die Universität Paderborn bereits wiederholt ausgezeichnet: In den Jahren 2005, 2008, 2012 und

2015 wurde sie als audit familiengerechte hochschule zertifiziert; 2009, 2012 und 2015 erhielt sie das Total E-Quality-Prädikat. Mit dem Total E-Quality-Prädikat werden Organisationen ausgezeichnet, die ein nachhaltiges Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf aufweisen. Die Universität Paderborn hat es 2018 bereits zum vierten Mal in Folge erhalten – diesmal mit dem Zusatzprädikat „Diversity“.



Im Bereich der Gleichstellung konnten die Erfolge fortgesetzt werden: Nach 2008 und 2013 beteiligte sich die Universität Paderborn 2018 zum dritten Mal erfolgreich am Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder, womit eine Förderung für die Berufung von drei Professorinnen in Höhe von bis zu 2,47 Mio. Euro aus Bund- und Ländermitteln verbunden ist. Dass die Universität Paderborn mit einem Professorinnenanteil von 37 Prozent einen Spitzenplatz in Deutschland belegt, zeigt, wie ernsthaft und wie erfolgreich dieses Thema verfolgt wird. All diese Erfolge und Auszeichnungen sind eine Bestätigung der an der Universität Paderborn konsequent, professionell und erfolgreich umgesetzten Gleichstellungspolitik.



Entwicklung der Anzahl der Professorinnen an der Universität Paderborn von 1999 bis 2018

## Ausblick auf das Jahr 2019

Für den Ausblick auf das Jahr 2019 sollen nur einige wenige Schlaglichter geworfen werden: Ganz kurzfristig stehen im ersten Quartal dieses Jahres drei Begehungen von Sonderforschungsbereichen bzw. Transregios an – im Maschinenbau, in der Informatik und in den Wirtschaftswissenschaften. Den designierten Sprechern Herrn Prof. Dr.-Ing. Gerson Meschut und Herrn Prof. Dr. Friedhelm Meyer auf der Heide sowie der designierten Sprecherin Frau Prof. Dr. Caren Sureth-Sloane werden seitens der Universitätsleitung kräftig die Daumen gedrückt, verbunden mit den besten Wünschen für ein gutes Gelingen und der Hoffnung, dass die Paderborner Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit ihren jeweiligen Kooperationspartnern erfolgreich sein werden.

Dann steht in diesem Jahr die Intensivierung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Physik und Informatik auf der Agenda und – gemeinsam mit den Partnern und Partnerinnen des Campus OWL – das spannende Projekt des Aufbaus des Kreativinstituts.

### Nachsatz

2018 legte der Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer Prof. Dr. Rüdiger Kabst sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Im Namen des Präsidiums, des Hochschulrats und der Universität Paderborn dankt die Präsidentin ihm ganz herzlich und aufrichtig für seinen wirklich großartigen und selbstlosen Einsatz sowie seine hochkompetente und stets konstruktive Mitarbeit. Im Präsidium wird er als Mitstreiter und Ratgeber sehr fehlen.



Collage: Momente mit Rüdiger Kabst